

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901**

11 (14.1.1901)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 11.

Erste Ausgabe täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgebühren.

Montag den 14. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 13. Jan. Der Engere Ausschuss der nationalliberalen Partei Badens, der heute hier zu einer Besprechung der politischen Lage unter besonderer Berücksichtigung der Stellungnahme zur Wahlrechtsfrage zusammengetreten war, beschloß, dem am nächsten Sonntag tagenden Landesausschusse die Forderung der direkten Wahl analog dem seiner Zeit ergangenen Rundschreiben vorzulegen. Den Vorsitz der Versammlung führte Herr Professor Dr. Goldschmidt-Karlsruhe.

\* Durlach, 13. Jan. Heute Nachmittag 3 Uhr fand im Saale des Gasthauses zur Krone eine Parteiverammlung des nationalliberalen Bezirksvereins statt, um zur Wahlrechtsfrage Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende, Herr Dr. Leukler, referierte über die Beschlüsse des Engeren Ausschusses der Partei und empfahl dieselben zur Annahme. An der darauffolgenden Debatte beteiligten sich die Herren Gymnasialdirektor Dr. May, Hauptlehrer Kasper, Oberamtmann Dr. Turban, Hauptlehrer Braun, Professor Weiß, Bürgermeister Wagner-Berghausen, Sattlermeister Jilly-Söllingen, Bürgermeister Dr. Reichardt u. A. Hochinteressant waren die Ausführungen des Herrn Oberamtmann Dr. Turban, welcher zuerst seinen Standpunkt als Mitglied der nationalliberalen Partei und dann die Stellung der Großen Regierung zu dieser Frage in klarer Weise präzisirte. Bei der Abstimmung wurden die Beschlüsse des Engeren Ausschusses mit 37 gegen 12 Stimmen gutgeheißen. — Betreffs des 2. Punktes der Tagesordnung (Landtagswahl im Landbezirke Durlach) wurde zunächst die Einsetzung eines Agitationskomitees beschlossen.

\* Durlach, 13. Jan. Bei gestriger Generalversammlung des Militärvereins wurde Herr Reallehrer Kömmele wiederum einstimmig zum 1. Vorstände gewählt. — Heute Nachmittag tagte in der Nagel'schen Halle der Abgeordnetentag des oberen Pfinggau-Militärvereinsverbandes.

\* Durlach, 14. Jan. Die Einziehung der Zeitungsgelder für die im Wege des Postabonnements bezogenen Zeitungen und Zeitschriften wird künftig beim Vierteljahrswechsel in der Zeit vom 15. bis einschließlich 25. des letzten Monats im alten Vierteljahr allgemein durch die Briefträger vorgenommen werden. In den von diesen vorzuzeigenden Bestellzetteln können Zeitungen, die der Bezahler nicht mehr bestellen will, von ihm oder dem Boten gestrichen und andere neu zu bestellende Zeitungen unter Vorbehalt der nachträglichen Prüfung der Postanstalt nachgetragen werden. Bestellzettel, die in der bezeichneten Frist nicht eingelöst worden sind, werden den Beziehern zur etwaigen Erneuerung der Bestellung am Schalter überlassen. Dem Publikum ist auch gestattet, die Einziehung von Zeitungsgeldern bei der Postanstalt schriftlich zu beantragen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; sie können in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Außerhalb der für die Einziehung beim Vierteljahrswechsel vorgeschriebenen Zeitdauer ist die Entgegennahme von Zeitungsgeld durch das Bestellpersonal im Orte der Postanstalt nur nach vorheriger schriftlicher Anmeldung bei dieser zulässig. Die Landbriefträger haben auf ihren Bestellgängen, wie bisher, jederzeit Bestellungen auf Zeitungen anzunehmen und soweit nicht das obige Verfahren der Einziehung zur Anwendung kommt, diese Bestellungen nebst den ihnen hierfür übergebenen Geldbeträgen in ihr Annahmehuch einzutragen. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß die Briefträger zur vollgültigen Quittungsleistung über die erhobenen Zeitungsgelder berechtigt sind.

[ ] Singen, 13. Jan. Nachdem erst am 29. Dezember v. J. ein Wohnhaus und eine Scheuer abgebrannt sind, ist am 12. d. Mts., Nachmittags 1½ Uhr, abermals Feuer dahier ausgebrochen, und sind demselben 2 Doppelscheuern und ein Anbau eines Wohnhauses zum Opfer gefallen. Brandbeschädigt sind: Jakob Friedrich Kieß, Christian Kieß, Johannes Schäfer, Paul Konstantin Wittwe und Philipp

Dennig alt. Entstehungsbursache unbekannt, die Brandbeschädigten sind versichert. Der Schaden beträgt etwa 12 000 Mark.

\* Eppingen, 13. Jan. Der flüchtige Gemeinderath von Eppingen, Aug. Stroth, welcher nach vorläufiger Feststellung nicht nur die Stadtkasse von Eppingen um 3—4000 M erleichterte, sondern auch ca. 1500 M Mündelgelder verschwinden ließ, wurde in Landau verhaftet. Schlecht gelebt scheint er nicht zu haben, denn der junge Mann ist für sein Alter ungewöhnlich corpulent.

\* Heidelberg, 13. Jan. Im hiesigen Krematorium wurden im Jahre 1900 146 Feuerbestattungen vorgenommen. Die Zahl ist um 6 geringer als im Jahre 1899, was auf die Inbetriebnahme des Krematoriums in Offenbach zurückzuführen ist, wohin hauptsächlich jetzt die Leichen aus Frankfurt, Mainz, Wiesbaden überführt werden, die früher nach Heidelberg kamen. Offenbach hatte im letzten Jahre bereits 100 Verbrennungen. An den hiesigen Feuerbestattungen sind betheiligt: Heidelberg mit 38, Stuttgart mit 19, Karlsruhe mit 12, Mannheim mit 11, Baden-Baden und Wiesbaden mit je 5, Heilbronn mit 4, Neustadt a. S. mit 3, Berlin, München, Ulm, Birmensfeld, Freiburg, Frankfurt und Lahr mit je 2; die übrigen vertheilen sich auf 35 verschiedene Orte. An der Bauschuld konnten dieses Jahr 3300 M abgetragen werden, so daß die Restschuld noch 8 500 M beträgt. Nach Tilgung derselben, was in 3 Jahren zu erwarten ist, wird eine beträchtliche Herabsetzung der Kosten einer Feuerbestattung eintreten können.

\* Rappena, 13. Jan. Der seit Sonntag den 10. Dezember v. J. vermißte Gemeinderath und Tünchermeister Stöcker wurde gestern Nachmittag 2 Uhr von seinem Sohn Heinrich im Babstader Walde in einem Dickicht todt aufgefunden. Wie man vermuthet, hat unser wegen seiner Freundlichkeit und seiner achtenswerthen Charaktereigenschaften allgemein beliebte Mitbürger in einem Anfall von Geistesumnachtung Hand an sich gelegt. Die braven Hinterbliebenen werden allgemein bedauert.

Fenilleton.

11)

## Der Haide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ich danke Ihnen,“ sagte er leise, dem Wirth das Blatt zurückgebend, „und ich bin Ihnen darnach selber eine Erklärung schuldig. Ich bin hierhergekommen, um meinen Zwillingbruder, der nach seinem Briefe und meiner Berechnung heute von Antwerpen hier eintreffen mußte, zu erwarten. Auf eine telegraphische Anfrage erhielt ich vorhin die Antwort, daß der Dampfer „Friesland“, auf dem mein Bruder die Ueberfahrt von Amerika machen wollte, bereits vor drei Tagen dort angekommen sei. Ich zweifle jetzt nicht mehr, daß er der Verunglückte ist.“

„Sie müssen ihn doch mit Bestimmtheit erkennen, gnädiger Herr,“ wandte der Wirth ein.

Gerhard antwortete nicht, weil die Bemerkung ihm anmaßend erschien. Er war nach der fürchterlichen Entdeckung nicht im Stande, einen Bissen zu essen, bezahlte das Couvert und fragte dann beiläufig, was mit dem Todten geschehen sei.

„Er hat natürlich ein anständiges Grab erhalten,“ lautete die Antwort.

Als er das Restaurant verlassen wollte, rannte er gegen einen Herrn, an welchem er mit einem „Bardon“ vorbeigewollte.

„Wiederkind, sind Sie's wirklich? Oder — Ach, ich kann mir denken, weshalb Sie hierhergekommen sind.“

Es war ein junger, doch schon ziemlich würdig aussehender Herr in eleganter Kleidung, welcher, sich auf den goldbeknopften Stock lehrend, mit forschenden Augen vor ihm stand.

Gerhard blickte ihn stehend an und streckte ihm dann sichtlich erfreut die Hand entgegen.

„Dr. Heinrich Kern, so wahr ich lebe! — Ich wähnte Sie mit irgend einer Expedition in irgend einem Weltmeere umherschwimmend. Reisen Sie weiter oder —“

„Ach was, alter Junge, ich sitze hier fest, und zwar auf der häuslichen Sandbank. Na, Scherz bei Seite, daß scheidt sich nicht mehr für den hier praktizirenden Arzt und demnächstigen Familienvater. Sagt an, großer Raphael, sind wir nur auf der Durchreise oder führt uns etwas Anderes hierher?“

„Sie schienen vorhin schon eine Idee davon zu haben, sich denken zu können, weshalb ich hierhergekommen sei,“ sagte Gerhard leise.

„Also doch — nur die Neugierde, von Ihrem

verunglückten Doppelgänger zu hören. Sie haben das Zeitungsblatt also gesehen?“

„Ich sah es hier im Restaurant vor wenigen Minuten und fürchte, daß dieser Todte mein Zwillingbruder ist, den ich — natürlich als einen Lebendigen — hier erwarten und begrüßen wollte. Doktor, haben Sie den Todten gesehen?“

„Leider nein,“ erwiderte Dr. Kern, „ich bin erst heute von einer mehrtägigen Reise zurückgekehrt, sah aber unterwegs das Bild und glaubte wirklich zuerst, daß es Ihr steckbrieflich verfolgtes Konterfei sei. Haben Sie denn wirklich noch einen Bruder? Ich hielt Sie für den einzigen Enkel und Erben des reichen Hammerbesizers.“

„Mein Zwillingbruder wurde in Amerika erzogen und besitzt, falls er noch am Leben sein sollte, dieselben Rechte an meinen Großvater, wie ich. Dieser, mein Großvater nämlich, erhielt die Anzeige seiner Abreise von Amerika, und er mußte nach unserer Berechnung heute oder morgen hier eintreffen. Sie kennen sich mein Entsetzen vorstellen beim Anblick des Bildes und der Mittheilung seines Todes. Die Leute drinnen im Restaurant sahen mich an wie ein Gespenst, was mich natürlich verdroß und dann zu der grausigen Entdeckung führte. Ich finde es sehr voreilig, daß man ihn schon beerdigt.“

„Um, das hat mich allerdings auch!

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. Jan. [Reichstag, 24. Sitzung.] Bei sehr schwach besetztem Hause wurde heute die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern beim Kapitel Gehalt des Staatssekretärs fortgesetzt. Erster Redner war der sozialdemokratische Abg. Fischer, der mit erneuten Angriffen gegen den Grafen Posadowsky wegen der 12 000 Mk.-Affaire einsetzte. Er bezeichnete das Verfahren der Regierung als skandalös, und wurde dafür zur Ordnung gerufen. Des Weiteren meinte der sozialdemokratische Abgeordnete, die Regierung habe sich durch diese Gelegenheit vom großen Arbeitgeberverband abhängig gemacht. Staatssekretär Posadowsky erwiderte, er werde auf seinem Plage sein, so lange er das Vertrauen des Monarchen besitze und so lange er seine Stellung auszufüllen im Stande sei; auf diese Angelegenheit näher einzugehen, sehe er ab. Er sei für alle Handlungen seiner Beamten verantwortlich. Das Mißtrauen der Sozialdemokraten lasse ihn kalt. Sobald an dieser Stelle ein Mann stünde nach dem Herzen der Sozialdemokraten, so würde es um den Mann nicht schlecht stehen, sondern um die Existenz der bürgerlichen Gesellschaft und um die Existenz des deutschen Reiches (lebhafter Beifall rechts). Abg. Koeslitz-Dessau mißbilligt gleichfalls die Affaire an sich, wendet sich aber gegen die maßlose Ausbeutung derselben seitens der Sozialdemokraten. In demselben Sinne spricht sich der Abg. Dr. Dertel aus. Des Weiteren wendet sich dieser Redner zur Bäckereiverordnungsfrage und fordert von der Regierung eine klare Antwort, in welcher Weise sie die Bäckereiverordnungsfrage abzuändern gedenke. Abg. Wiemer (freis. Volksp.) hält eine nochmalige Wiederholung der 12 000 Mk.-Angelegenheit für überflüssig. Im Einzelnen wünscht er Aufrechterhaltung der Koalitionsfrage der Arbeiter, Gehaltung des Streikpostenstehens, Regelung der Arbeitsverhältnisse im Restaurationsgewerbe. Abg. Wurm (Soz.) verbreitet sich über das System der Gewerbeinspektion, die nach seiner Meinung nicht in arbeiterfreundlichem Sinne gehandhabt würde. Insbesondere griff er die Verhältnisse im Königreich Sachsen an. Hiergegen wendet sich der sächsische Bevollmächtigte Dr. Fischer, indem er nachwies, daß die Gewerbeinspektion ganz vorzüglich funktioniere. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Fortsetzung von heute.

Berlin, 12. Jan. Die Kanalvorlage ist heute dem Abgeordnetenhaus zugegangen.

— Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach, bisher Oberleutnant à la suite des 1. Garderegiments zu Fuß und des 5. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 94, ist zum Obersten ernannt worden.

\* Berlin, 13. Jan. Die Stadt war heute den ganzen Vormittag von einem dichten Nebel befallen. Die Wohnräume mußten noch Mittags

bemerke der Arzt. „Doch was stehen wir hier zwischen Thür und Angel,“ setzte er lebhaft hinzu, „warten Sie eine Minute, lieber Wiedekind, ich habe nur drinnen einen Auftrag zu geben.“

Gerhard nickte und schritt langsam dem Ausgang zu. Er hatte den Bruder nie gekannt, nicht einmal von seiner Existenz gewußt, und doch hatte er eine fast überwältigende Freude bei dem Gedanken empfunden, einen Menschen gleichen Alters sein zu nennen, welcher durch Bande des Blutes zu ihm gehörte und innig mit ihm verbunden war. Die schreckliche Nachricht hatte ihn deshalb wie ein schwerer Schlag getroffen, als habe das Schicksal ihm plötzlich das Liebste auf Erden geraubt.

Dr. Kern kehrte jetzt eilig zurück und schob seinen Arm in den des Freundes.

„Ich denke, Sie gehen mit nach meinem Hause,“ sagte er, „und nehmen für die voraussichtlich kurze Zeit, welche Sie hier verweilen werden, meine Gastfreundschaft in Anspruch. Bitte, keine Weigerung, wir haben Raum in Ueberfluß und meine Frau wird sich freuen, Sie kennen zu lernen. Den Henker auch, mein lieber Wiedekind, Sie sind ein illustrierter Gast, ich bin sehr stolz darauf, Sie zu beherbergen. Habe Ihr neuestes Bild auf der Ausstellung gesehen, einfach großartig, ich konnte nicht wieder davon loskommen, habe auch nur eine Stimme der Bewunderung darüber gehört.“

wie sonst in der Nacht beleuchtet werden. — Mittheilungen aus den Morgenblättern: Ein Weißbierwirth in der Holzmarktstraße, der mit dem Geschäftsgange unzufrieden war, zertrümmerte sich durch Wammerschläge die Hirnschale und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht.

\* König, 13. Jan. Heute Nachmittag wurden im Zoogarten, mitten in der Stadt, die Bekleider Winter's gefunden. Es herrscht große Erregung.

\* St. Johann, 14. Jan. [Frankf. Ztg.] Gestern Nachmittag fand in der Tonhalle in Saarbrücken zu Gunsten der Buren eine Versammlung statt, in der die Kommandanten Dewet und Roff Neben hielten. Es wurde eine Resolution angenommen, worin den Buren die Sympathie und die barbarische Kriegsführung Englands perurtheilt wird. An Krüger wurde eine Adresse abgefandt.

## Scandinavien.

Wegioe (Schweden), 11. Jan. Gestern Abend 9 Uhr landete bei Hoegabillen in Sauerland nach glücklicher Fahrt ein Ballon, dessen Insassen Oberleutnant Hildebrand und Herr Berjon vom Berliner meteorologischen Institut waren. Ueber die Fahrt berichtet Wegioebladet: Der Aufstieg von Berlin erfolgte gestern 8 Uhr 17 Min. Morgens. Um 1 Uhr 17 Min. wurde Stralsund passiert, um 2 Uhr Rügen, 4 Uhr 45 Min. Pörelberg. Der Weg über die Ostsee wurde also in 2½ Stunden zurückgelegt. Die größte Höhe, die der Ballon erreichte, betrug 300 Meter. Als Pörelberg passiert war, betrug die Höhe 66 Meter. Die Kälte schwankte zwischen 2 und 3 Grad Celsius. Der unterste Luftstrom ging in der Richtung auf Dänemark, der mittlere auf Schweden, der oberste auf Rußland.

## England.

\* London, 14. Jan. [Irff. Ztg.] Wie der „Sunday Spezial“ erzählt, ist das Befinden der Königin Viktoria seit geraumer Zeit kein besonders günstiges. Es heißt, die Königin leide an Appetitmangel und Schlaflosigkeit. Ihre Gesundheit sei erschüttert. Gleichwohl sei kein Grund zu ernstern Besorgnissen vorhanden. Die Königin fahre täglich aus und erlebige auch Staatsgeschäfte.

\* London, 13. Jan. Der deutsche Dampfer „Timandra“ von Hamburg nach Antwerpen unterwegs ist bei Bronwershaven (Holland) gestrandet.

## Spanien.

\* Madrid, 13. Jan. Des Brandes in Mucientes, welcher einen großen Theil der Stadt zu zerstören drohte, ist man glücklich Herr geworden. Nur mehrere Häuser sind zerstört. — Die Regierung beschloß, mehrere Kriegsschiffe zur Ueberwachung der Küsten der baskischen Provinzen zu entsenden, um den Schmuggel mit Waffen für die Karlisten, die ihre Untriebe fortsetzen, zu verhindern.

Gerhard hatte sich von dem Freunde, der ihm offenbar durch sein Plaudern über die traurige Stimmung hinweghelfen wollte, schweigend fortzuführen lassen. Die überraschende Kunde hatte ihn bis in's tiefste Mark getroffen.

„Man wird doch eine Ausgrabung der Leiche nicht verweigern können,“ sprach er plötzlich, den Arzt rücksichtslos unterbrechend, „ich muß das Antlitz meines Zwillingbruders, wenn auch nur im Tode, ein einziges Mal sehen, weil nach jenem Bilde wohl jeder Zweifel über seine Persönlichkeit ausgeschlossen ist.“

„Gewiß,“ erwiderte Dr. Kern, „wer könnte daran noch zweifeln. Uebrigens wird unsere Begegnung Ihnen den Vortheil gewähren, daß Sie diese Erlaubniß ohne weitere Schwierigkeiten erlangen werden, da ich mich für das Recht Ihrer Forderung verbürgen und dieselbe unterstützen kann. Es wäre immerhin möglich, daß unser ärztlicher Senior, ein alter Sanitätsrath, welcher, wie ich bereits vernommen, die Leiche untersucht und den Tod durch Blitzschlag konstatiert hat, sich der Ausgrabung widersetzen, Ihnen viele Scherereien machen würde. Wenn Sie es wünschen — und ich verhehle es Ihnen nicht, daß es mich selber vom ärztlichen Standpunkte aus interessiert — so will ich recht gern noch eine spezielle Untersuchung der Leiche vornehmen.“

## Bulgarien.

\* Nisch, 13. Jan. Der von der Skupschina einstimmig angenommene Gesetzentwurf drückt die große Freude des serbischen Volkes über die Vermählung des Königs aus, spricht dem russischen Kaiser ewigen Dank dafür aus, daß er die Trauzugenschaft übernommen habe und erblickt in diesem hochherzigen Entschlusse des Kaisers eine neue Bürgschaft für die Zukunft und das Gedeihen Serbiens. Der Entwurf verurtheilt alsdann in scharfen Worten die Unfähigkeit der früheren Regierung und betont die besondere Genußnahme darüber, daß König Milan Serbien endgiltig verlassen habe. Damit seien alle Bande mit den früheren politischen Vereinigungen endgiltig zerrissen.

\* Nisch, 13. Jan. Fürst Ferdinand von Bulgarien nimmt auf der Durchreise nach Sofia hier kurzen Aufenthalt, um der Königin Draga einen Besuch abzustatten.

## Die Unruhen in China.

New-York, 12. Jan. Nach einer von heute datirten Depesche aus Peking hat der kaiserliche Hof die chinesischen Bevollmächtigten angewiesen, die gemeinsame Note zu unterzeichnen.

\* Peking, 14. Jan. Der Kaiser ersuchte Lihungtschang und den Prinzen Tsching, die Friedensbedingungen zu unterzeichnen. Die Unterzeichnung soll in den nächsten Tagen erfolgen. Lihungtschang sei sehr krank und könne vorher sterben.

## Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

\* Biquetbergboad, 10. Jan. Ungefähr 500 Buren sind in Doornriver, 70 Meilen von Kalvina, eingetroffen und werden entweder auf Clanwilliam oder längs der Küste vorrücken. Das englische Kriegsschiff in Lambertshay setzte Blaujacken und Geschütze an Land, welche verschont wurden. General Herzog mit dem 700 Mann starken Hauptkorps überschritt das Roggeveldtgebirge und steht 50 Meilen östlich von Clanswilliam.

## Verschiedenes.

Siegen, 10. Jan. Zu Weidenau schoß ein Jäger auf eine Wildkatze. Das getroffene Thier flüchtete in einen hohlen Baum. Als der Jäger mit einem Stück Holz auf den Baum schlug, um die Katze herauszutreiben, sprang das Thier plötzlich hervor und hing, wüthend beißend und krachend, am Halse seines Befolgers, noch ehe dieser von seiner Büchse Gebrauch machen konnte. Wenigleich die Bestie bald von einem Jagdgenossen getödtet wurde, so hatte der Jäger doch derartige Verwundungen erlitten, daß er, wie der „Frankf. Ztg.“ berichtet wird, nach kurzer Zeit, in Folge Blutvergiftung, starb.

— In den letzten acht Tagen wurden in Berlin mehr als 600 Brände bei der Feuer-

„Ja, das ist allerdings mein Wunsch, lieber Doktor,“ versetzte Gerhard, sich gewaltsam aus der lähmenden Stimmung befreiend. „Ich leugne durchaus nicht, daß ich mich auf diesen unbekanntem Bruder gefreut habe, und daß die schreckliche Nachricht mich daher um so schwerer treffen mußte. Auch fühle ich mich meinem Großvater gegenüber zu einer von Ihnen in meiner Gegenwart vorzunehmenden Untersuchung des Leichnams geradezu verpflichtet. Im Uebrigen, lieber Freund,“ setzte er in gesenktem Tone hinzu, „bin ich augenblicklich ein so schlechter Gesellschafter, daß Sie im eigenen Interesse besser daran thäten, mich in einen Gasthof zu führen.“

„Nein, alter Junge das will ich wohl bleiben lassen,“ sagte Dr. Kern mit Bestimmtheit, „Sie gehen mit nach meinem Hause und damit jedem neugierigen Auge aus dem Wege.“

Gerhard nickte, an die verhängnißvolle Aehnlichkeit denkend, zustimmend, und nach kurzer Zeit befand er sich im Hause seines Freundes an einem Theetisch, wo die hübsche, lebenswürdige, junge Gattin desselben ihren trübsinnigen Gast in jeder Weise zu erheitern und zu unterhalten suchte, was ihr auch ziemlich gelang. Das leichte Künstlerblut und die Jugend siegten momentan über seine Traurigkeit, welche im Grunde doch nur einem Phantastiebilde galt.

(Fortsetzung folgt.)

wehr, der Polizei und der städtischen Feuer-  
sozietät gemeldet, davon hatte die Feuerwehr  
allein rund 200 zu löschen, d. h. mehr als  
20 den Tag.

Aus Rheinhessen wird von allen Seiten  
Klage geführt, daß in Folge der andauernden  
Kälte bei Schneemangel die Anpflanzungen  
erfroren sind. In der Gemeinde Nombach,  
die alljährlich über eine Million Salatköpfe  
exportiert, sind diese Anpflanzungen vernichtet.

Die Thronfolger der europäischen  
Fürstengeschlechter. Von den 39 regierenden  
Fürsten in Europa sind 20, also mehr als die  
Hälfte ohne direkte männliche Nachkommen. Von  
ihnen befinden sich allerdings 7 in einem Alter,  
in dem Nachkommenschaft zu erwarten oder  
wenigstens wahrscheinlich ist. Unter den 21

deutschen Fürsten sind nicht weniger als 11  
ohne männliche Nachkommen, nämlich die Könige  
von Bayern, Sachsen und Württemberg, die  
Großherzoge von Sachsen-Weimar, Mecklenburg-  
Schwerin und Hessen, die Herzoge von Sachsen-  
Altenburg und Sachsen-Koburg und die Fürsten  
von Lippe, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarz-  
burg-Sondershausen, 7 Fürsten haben je einen  
Sohn, 3 je 2, 4 je 3, einer 4, 3 (der Sultan,  
der König von Griechenland und der Fürst von  
Schaumburg-Lippe) je 5 und einer (der Kaiser  
von Deutschland) 6 Söhne. Bei den Fürsten  
ohne männliche Nachkommen geht nach dem  
augenblicklichen Stande der Erbfolge der Thron  
in sechs Fällen auf den Bruder über, in drei  
Fällen auf den Onkel, in zwei Fällen auf den  
Neffen, in einem auf den Vetter, in drei auf

entfernere Verwandte und in vier Fällen auf  
andere Linien. Das Haus Obrenowitsch würde  
mit dem König von Serbien aussterben. In  
Ganzen haben die 39 europäischen Regenten  
50 männliche und 37 weibliche Nachkommen,  
darunter die 21 deutschen Fürsten 24 männliche  
und 14 weibliche.

### Marktbericht.

(-) Durlach, 12. Jan. Der heutige  
Schweinemarkt war befahren mit 71 Käufer-  
schweinen und 196 Ferkelschweinen. Verkauft  
wurden 71 Käufer-schweine und 196 Ferkel-  
schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-  
schweine 30-60 M., für das Paar Ferkel-  
schweine 12-20 M. Für gute Waare wurden  
auch annehmbare Preise bezahlt.

## Liegenschafts-Käufe zu Durlach im Monat September 1900.

Verkäufer.	Käufer.	Maß.			Gattung und Lage.	Preis. M.
		ha	a	m		
Steinbrunn, Karl Wtb., geb. Grieb hier. Domänenärar.	Stadtgemeinde Durlach.	—	4	45	Garten an der großen Gäß.	4450.—
Ries, Christof, Schmieds Erben.	Würzburger, Wilhelm, Küfer, Hohenwetttersbach.	—	3	11	Gartenland im Ortsetter (Bauhofg.).	1244.—
do.	Wessinger, Jakobine, ledig, Aue.	—	16	75	Acker im Emsbühl.	1000.—
do.	Steinbach, Engelhard, Aue.	—	9	40	Acker im Schollenacker.	365.—
do.		—	6	65	Weinberg im unteren Egen.	85.—

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die Bürgermeisterwahl in Königsbach betreffend.

Nr. 1124. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß  
bei der am 27. Dezember 1900 in Königsbach vorgenommenen Bürger-  
meisterwahl Kaufmann Ernst Bürck in Königsbach wiedergewählt und  
unterm Deutigen auf den Dienst des Bürgermeisters der Gemeinde  
Königsbach ordnungsgemäß von uns verpflichtet worden ist.

Durlach den 11. Januar 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

#### Die Abhaltung von militärischen Schießübungen betr.

Nr. 1260. Wir bringen mit Bezug auf unsere Bekanntmachung  
vom 6. Januar d. Js. Nr. 603 Amtsblatt Nr. 5 zur öffentlichen  
Kenntniß, daß das auf den 12. Januar d. Js. angelegte Scharsschießen  
des 3. Bad. Feldartillerieregiments Nr. 50 bei Weingarten erst am  
15. Januar d. Js. stattfindet.

Durlach den 13. Januar 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

#### Die Führung der Standesregister betreffend.

Nr. 151. Die Herren Standesbeamten des Bezirks werden auf  
§. 61 des Entwurfs einer Dienstweisung für die Standesbeamten auf-  
merksam gemacht. Soweit diese Vorschrift im letzten Jahre nicht be-  
achtet worden ist, sind die Verweisungen sowohl in den Registern von  
1900 als in den entsprechenden Einträgen der früheren Register nach-  
zuholen. Es empfiehlt sich sehr, bei Anmeldungen von Standesbeamten  
sofort die entsprechenden früheren Einträge aufzuschlagen, welche sich auf  
dieselbe Person beziehen; dadurch werden etwaige Mängel der früheren  
Einträge leichter entdeckt und Fehler im neuen Eintrag sicherer vermieden,  
auch kann dann sofort die gegenseitige mit Tinte zu vollziehende Ver-  
weisung stattfinden. Beim Tod einer verheirateten, seit Führung der  
Standesregister geborenen Person z. B. wäre also zu jedem der drei  
Register auf die Einträge in den beiden andern Registern zu verweisen.  
Soweit die Verweisung im Nebenregister erfolgen kann, empfiehlt sich  
dieselbe gleichfalls.

Durlach den 9. Januar 1901.

Großherzogliches Amtsgericht:  
Rebel.

## Stammholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Durlach versteigert am  
Montag den 21. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr,  
in Nagel's Halle in Durlach aus dem Domänenwalde Hohberg,  
Abtheilung 3:

Buchen 7 I., Eichen 7 IV. Kl.  
Domänenwaldhüter Munz in Föhlingen zeigt das Holz auf  
Verlangen vor.

Aus dem Domänenwalde Rittnert, Abtheilung 12, 13, 14 und  
von Windfällen:

Buchen 8 I., Eichen 6 I., 4 II., 5 III., 5 IV., Fichten-Stämme  
5 II., 1 III., 3 IV., Tannen-Stämme 5 I., 9 II., 22 III., 24 IV.,  
Fichten-Klöbe 1 I., 1 II., Tannen-Klöbe 1 I., 2 II., Forlen-Klöbe  
5 I., 3 II. Kl., Kadelholz-Baufstangen 100 St.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Ver-  
langen vor.

## Ruß- und Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Borg-  
reißt bis 1. Nov. d. Js. jeweils Vormittags 10 Uhr beginnend:

### Am Donnerstag den 17. Januar 1901

im Rathhause zu Kleinleinbach aus Domänenwald Buchwald: 60 Ster  
buchenes, 37 Ster eichenes, 46 Ster gemischtes, 144 Ster forlenes  
Scheitholz; 17 Ster buchenes, 51 Ster gemischtes, 81 Ster forlenes  
Brügelholz; 23 Ster gemischtes Stockholz; 3000 gemischte und forlene  
Normalwellen.

Forstwart Nonnenmacher in Untermuschelbach zeigt dieses  
Holz auf Verlangen vor.

### Am Freitag den 18. Januar 1901

im Rathhause zu Langensteinbach aus Domänenwald Steinig,  
Rappenbusch und Hermannsgrund: 1 Eiche I., 1 III., 1 IV. Klasse,  
52 Forlenstämme und Abschnitte I., 300 II., 417 III., 100 IV. Klasse,  
22 Forlenklöße I., 39 II. und 14 III. Klasse.

Die Forstwarte Welte und Ries in Langensteinbach fertigen  
Auszüge aus den Rußholzlisten und zeigen das Holz vor.

### Durlach. Handelsregister A.

Eingetragen:  
1. Zu Walz & Mattern, Dur-  
lach: Gesellschaft aufgelöst, Firma  
erloschen.  
2. August Mattern, Durlach:  
Inhaber August Mattern, Buch-  
druck. Durlach.  
3. J. J. Walf in Weingarten.  
Firma geändert in Anton Walf.  
Großh. Amtsgericht.

### Durlach. Güterrechts-Register.

Eingetragen:  
1. Haumeiser, Johann An-  
ton, Kaufmann in Aue, und Eva  
Theresia genannt Emma geb.  
Wendling: Gütertrennung.  
2. Vitterst, Georg, Dreher  
in Durlach, und Ottilie geb.  
Niel: Gütertrennung.  
Großh. Amtsgericht.

### Durlach. Steigerungsankündigung.

Die Erben des Landwirths Wil-  
helm Müller und seiner Ehefrau  
Katharina geborene Krebs in  
Durlach, lassen auf dem Rathhause  
dortselbst am

Freitag den 1. Februar 1901,  
Nachmittags 2½ Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften öffent-  
lich versteigern, wobei der Zuschlag  
erfolgt, wenn wenigstens der An-  
schlag geboten wird. Die weiteren  
Bedinge sind im Amtszimmer des  
Notariats Durlach I., Sophien-  
straße 4, einzusehen.

Gemarkung Durlach:  
1. Lgrb. Nr. 98. 3 a 58 qm  
Hofraithe und 1 a 80 qm  
Hausgarten im Ortsetter in  
der Kelterstraße, worauf ein  
zweistöckiges Wohnhaus mit  
Scheuer und Stallung, neben

Stadtgemeinde Durlach und  
Friedrich Tiefenbacher Wittwe,  
Anschlag 25,000 M.  
2. Lgrb. Nr. 2315. 7 a 32 qm  
Wiese auf der untern Hub,  
Anschlag 200 M.  
3. Lgrb. Nr. 4341 a. 9 a Acker  
auf dem Lohn, Anschlag  
300 M.  
4. Lgrb. Nr. 1715. 7 a 63 qm  
Acker in der Beun, Anschlag  
350 M.  
5. Lgrb. Nr. 1606. 13 a 19 qm  
Acker in der Beun, Anschlag  
600 M.  
6. Lgrb. Nr. 639 b. 3 a 01 qm  
Garten im Bruch, Anschlag  
350 M.  
7. Lgrb. Nr. 4646. 7 a 84 qm  
Acker in den Frauenäckern  
Anschlag 300 M.  
8. Lgrb. Nr. 4632. 13 a 38 qm  
Acker allda, Anschlag 550 M.  
9. Lgrb. Nr. 1714. 8 a 04 qm  
Acker in der Beun, Anschlag  
350 M.  
10. Lgrb. Nr. 7213. 15 a 80 qm  
Acker im vordern weißen Rainle,  
Anschlag 200 M.  
11. Lgrb. Nr. 2225/26. 14 a 99 qm  
Wiese auf der Lenzhub, An-  
schlag 400 M.  
12. Lgrb. Nr. 2316. 7 a 61 qm  
Acker auf der untern Hub,  
Anschlag 200 M.  
13. Lgrb. Nr. 572. 5 a 26 qm  
Garten im Bruch, Anschlag  
800 M.  
14. Lgrb. Nr. 799. 2 a 04 qm  
Garten in den Imbergärten,  
Anschlag 300 M.  
15. Lgrb. Nr. 5290, 5293 und  
5294. 8 a 18 qm und 9 a  
04 qm Weinberg im Geigers-  
berg, Anschlag 700 M.  
16. Lgrb. Nr. 4997. 4 a 25 qm  
Weinberg am Hartich, Anschlag  
50 M.

Gem. Lsg. Nr. 17.  
 17. Lsg. Nr. 455. 24 a 21 qm  
 Acker am Sauftegerfeld, An-  
 schlag 800 Mk.  
 Durlach, 10. Jan. 1901.  
 Groß. Notariat I:  
 Bauer.

**Marktpreise.**

1 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Briten  
 Mk. 1.05, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter  
 Kartoffeln Mk. 0.60, 50 Kilogr. Hen  
 Mk. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.75,  
 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.50, 4 Ster  
 Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 58  
 4 Ster Tannenholz Mk. 48, 4 Ster Forst-  
 holz Mk. 48.  
 Durlach, 12. Januar 1901.  
 Das Bürgermeisteramt.

**Privat-Anzeigen.**

**Beleidigungs-Zurücknahme.**  
 Die gegen den Landwirth Karl  
 Friedrich Berger von hier in  
 öffentlichen Wirthschaften gemachten  
 beleidigenden Aeußerungen und Be-  
 schuldigung wegen eines Apfeldiebstahls  
 nehme ich als unwahr reue-  
 voll zurück.  
 Grünwettersbach, 12. Jan. 1901.  
**Jacob Friedrich Köppler, Landwirth.**

Auf sogleich oder 1. Februar wird  
 ein **Mädchen**, welches bürgerlich  
 kochen kann und sonst Hausarbeit  
 mithilft, bei gutem Lohn nach  
 Korkruhe gesucht. Zu erfragen  
**Durlach, Lammstraße 41, 2 St.**

Zum sofortigen Eintritt oder  
 auf 1. Februar wird ein an-  
 ständiges, nicht zu junges **Mädchen**  
 tagsüber für Hausarbeit gesucht.  
 Lohn monatlich 15 Mk. Näheres  
 bei der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger  
**Schuhmacher**  
 findet dauernde Beschäftigung bei  
**Heinrich Schäfer, Mühlstr. 4**  
 Zu sofortigem Eintritt ein  
**Dienstmädchen**  
 gesucht. Zu erfragen bei der Ex-  
 pedition dieses Blattes.

Tüchtige  
**Metalldreher**  
 für kleine Massenartikel finden  
 dauernde und lohnende Beschäftigung  
 bei  
**Grether & Cie.,**  
 Maschinenfabrik und Bieherei,  
 Freiburg i. B.

Ein **Dackel**  
 zugelaufen und kann  
 gegen Einrückungs-  
 gebühr abgeholt  
 werden  
**Grözingen, Kaiserstr. 29.**

Ein elegantes **Masken-**  
**kostüm**, bereits noch neu,  
 ist billig zu verkaufen  
**Herrenstraße 15, 2. St.**

**Mistbeet-Fensterglas**  
 für Gärtnereien billigt bei  
**Christian Kern, Durlach.**

**Anzeige.**  
 Der Unterzeichnete zeigt hiermit  
 verehrlicher Einwohnerschaft ergebenst  
 an, daß Fahrnißgegenstände jeder  
 Art zum Mitversteigern noch in den  
 nächsten Tagen im Versteigerungss-  
 lokal Herrenstraße 26 angenommen  
 werden.

**Max Alfelir, Waisenrath.**  
 Eine Wohnung, bestehend in  
 2 Zimmern und Alkov, Küche,  
 Keller, Speicher, auch kann Schwein-  
 stall und Dungplatz dazu gegeben  
 werden, auf 1. April zu vermieten  
**Jägerstraße 26.**

**Danksgiving.**

Für die vielen Beweise von liebevoller Theil-  
 nahme an dem Verlust unseres treuen Vaters,  
 Vaters, Großvaters und Bruders  
**Hauptlehrer a. D. Andreas Lutz,**  
 besonders Herrn Hauptlehrer Merkel von hier und  
 der Lehrerkonferenz Durlach für die erhabenden  
 Grabgesänge, Herrn Hauptlehrer Hundertpfund-  
 Wollarsmeyer für seinen ehrenden Nachruf und Herrn Pfarrer  
 Niehm-Kieselbrunn für seine ergreifenden, trostreichen Worte  
 am Grabe, sagen wir Allen unsern innigsten Dank.  
 Grünwettersbach den 12. Januar 1901.

Namens der Hinterbliebenen:  
**H. Herrmann, Hauptlehrer.**

**Empfehlung.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgegend diene  
 hiermit zur a. l. Nachricht, daß ich unterm Heutigen den Betrieb einer  
**fahrbaren Brennholz-Säge- & Spaltmaschine**  
 eingerichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gönner  
 auf's Pünktlichste zu bedienen. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichne  
 Hochachtungsvoll

**Jakob Kramb, Mittelstr. 7, Durlach.**  
 Bestellungen werden jederzeit daselbst entgegengenommen.

**Wan-Tschung Thee**

Die interessanteste Erscheinung am Teemarkt.  
 Bietet jede Probepackung in drei verschied. Geschmacksrichtungen, so daß Jedermann zu jedem  
 Preis ein ihm vollständig zusagendes Thee findet. 4 2/3, 2.80, 1.40, 4.-, 5.-, 7.- Pf.  
 Einzige in seiner Art. *Febergeschmack. Vortheile beim Einkauf.*

**Eine wahre Freude** für jeden  
 Theetrunk.  
 Man verlange Markenpackete à 1/4 Pf. entg. verpackt. Prob. zusammen netto 125 Gr.

In Durlach bei **Philipp Luger.**  
 Import und Engros-Verkauf: **Aug. Griesinger, Stuttgart.**

**Um damit zu räumen**

und doch die höchsten Preise zu erzielen, verkaufe man: Häute und  
 Felle jeder Art, **Haften- und Wildfelle, Lumpen, Eisen und f.**  
**Metalle, altes Papier u. dgl. an R. Bärschneider.** Angebote  
 zur Abholung erb. bei **H. Heise, Amalienstr. 17 III.**

**Erbsen, Bohnen, Linsen,**

garant. gutkochend, pr. Pfd. von 13 Pf. an, **Silberauertrant**, pr.  
 Pfd. 10, 10 Pfd. 90 Pf., **Salzbohnen**, pr. Pfd. 20 Pf. 10 Pfd. 1.80 Mk.  
**Philipp Luger & Filiale.**

Schutzmarke. Prämürt mit den höchsten Ehrenpreisen!

**J. ANDEL'S überseeisches Pulver**

tödtet mit Sicherheit:

Schwaben, Schaben, Wanzen, Flöhe, Russen,  
 Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt  
 alle lästigen und schädlichen Insekten.

Echt zu haben in Durlach nur bei  
**W. Pohle, Hauptstrasse 52.**

**Thee „MESSMER“**

Oskar Gorenflo, vorm. Fr. Barié jr. und G. F. Blum.

Die der Kelter- und Wismarck-  
 strasse sind 3 Wohnungen von je  
 2 Zimmern sammt Zubehör wegen  
 Nichtgenehmigung des Neubaus von  
 Seiten des Herrn Medizinalrath  
 Dr. Geyer auf 1. April zu ver-  
 mieten. Die Wohnungen werden  
 neu hergerichtet.

Ebenso habe Schillerstraße Nr. 6  
 den 1. Stock mit Boden zu vermieten.  
**Ludwig Kirchgachner,**  
 mech. Schreiner.

**Alle Stiesel & Stieselrohr**  
 kauft fortwährend zu den höchsten  
 Preisen  
**H. Schäfer, Mühlstraße 4.**

**Oefen,**

eine Partie, sowie einige **Zutter-**  
**schnidmaschinen** werden, um  
 damit zu räumen, billigt abgegeben  
 bei

**E. A. Schmidt,**  
 Grözingenstrasse 20.

**Rohr- und Stroßfessel**  
 werden billigt abflochten von  
**Frau Käß, Wilhelmstr. 8,**  
**Frau Siegler, Kronenstr. 20.**

**Laden mit Wohnung**  
 auf Juli zu vermieten. Näheres  
**Hauptstrasse 2, Durlach.**

**Gartenbau-Verein.**

Mittwoch den  
 16. Januar,  
 Abends 8 Uhr,  
 findet im Gast-  
 haus zur Kanne  
 (Wirtschafts-  
 lokal) die  
 satzungsgemäß abzuhaltende or-  
 dentliche

**Generalversammlung**

statt.

**Tagesordnung:**

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungsablage und Er-  
 nennung von Rechnungs-  
 revisoren.
3. Voranschlag pro 1901.
4. Besprechung von Anträgen  
 und Wünschen.
5. Erneuerungswahl des Vor-  
 standes (2. Vorstand, Kassier  
 und 2 Beisitzende).
6. Pflanzenverloosung.

Die verehrlichen Mitglieder des  
 Vereins werden zu zahlreichem  
 Besuche freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand.**

Man  
 verlange  
**Scherer's  
 Cognac**  
 Gg. Scherer & Co.  
 Langen  
 in Darmstadt



Ärztlich empfohlen.  
 Preise auf den Etiketten.  
 Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.  
 Cognac zuckerfrei „ 3.  
 Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.  
 Alleinverkauf:  
**G. F. Blum, Durlach,**  
 Hauptstrasse 28,  
**Karl J. Wenz, Söllingen.**

**Asthma (Athemnoth)**

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe  
 verursacht, sowie quälender Husten fin-  
 den schnelle u. sichere Linderung beim  
 Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's**  
**Salus-Bonbons** (Bestandth.: 10%  
 Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In  
 Schacht. à 1 Mk. i. d. Apotheken in  
 Durlach und Königsbach.

**Klavier-Unterricht**

nach vorzüglichster Methode in Ver-  
 bindung mit theoretischem Unter-  
 richt ertheilt

Kapellmeister **A. Kuhn,**  
 Hauptstr. 67, 2. St.

**Danksgiving.**

Für die vielen  
 Beweise aufrichtiger  
 Theilnahme beim  
 Hinscheiden unseres  
 lieben Vaters, Br-  
 uders und Schwagers  
**Friedrich Weigel,**  
 Weingärtner,

für die reichen Blumenspenden,  
 die ehrende Begleitung zu seiner  
 letzten Ruhestätte, insbesondere  
 Seitens der freiwilligen Feuer-  
 wehr, sowie für die trostreichen  
 Worte des Herrn Stadtpfarrer  
 Nieher sprechen wir unsern in-  
 nigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden  
 Hinterbliebenen:  
**Christine Weigel geb. Burthardt.**  
 Durlach, 14. Jan. 1901.